

für direkte Bastarde von *Q. pedunculata* und *Q. sessiliflora* (vielleicht auch $\times$ *pubescens*), teils für abgeleitete und kombinierte Bastarde, sowie Variationen von Bastarden halten.

Alle diese Formen genau zu beschreiben und mit Namen zu belegen dürfte wenig Zweck haben. Es giebt ohne Varietäten bekanntlich 2- bis 30 Eichen-Species. Wohin würden wir da kommen, wenn wir für eine Species noch 1- bis 200 Unterarten, Varietäten, Bastarde aufstellen wollten! Als Ziergehölze werden in den Gärten und Baumschulen schon eine recht stattliche Zahl von Spielarten von *Q. pedunculata* und *Q. sessiliflora* unter besonderen Namen kultiviert. Dieselben sind aber nicht mit den von mir angeführten Formen identisch.

Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg.

Von Dr. J. Murr (z. Z. Innsbruck).

XIII.

** *Echinosperrum patulum* Lehm. Rauch'sche Bahn bei Mühlau.

Borrugo officinalis L. Heuer in grösserer Menge bei Schloss Büchsenhausen verwildert.

Pedicularis Summana Spr. Am Übergang von Villnöss nach Enneberg im letzten Juli von Dr. Krautschneider neben *Lathyrus occidentalis* (Fisch. et Mey.) gesammelt und von Dr. Pfaff mir vorgelegt.

Euphrasia drosocalyx Freyn. Durch H. vom Platzerberge bei Gossensass mir vorgelegt.

** *Eu. cuspidata* Host. Waldboden bei Kufstein 600 m (D.-K., Juli 1901); ebenfalls im letzten Jahre und ohne Kenntnis der vorigen Angabe dort von Heinr. Bar. v. Handel-Mazzetti gefunden.

Orobanche reticulata Wallr. (= *O. Scabiosae* Koch). Kalkgeröll im Gnadenwald bei Hall (Pöll).

** *Monarda punctata* L. An der Rauch'schen Fabriksbahn bei Mühlau.

** *Salvia lanceolata* With. Ebenda (H. u. d. Verf.) ¹⁾.

Origanum vulgare L. * var. *prismaticum* Gaud. Im heurigen milden Herbste nun auch einzeln über Hötting gesammelt.

** *Satureia hortensis* L. Felsige Stellen bei Arco 250 m (D.-K.); der nächste Standort ist am italienischen Teile des Monte Baldo.

** *Calamintha silvatica* Bromf. (Blumenkr. violett-rosa). Neben *C. nepetoides* Jord. vereinzelt bei Schloss Kühebach nächst Bozen.

Lamium Orvala L. Exemplare mit besonders tief und grob doppelt gesägten Blättern (f. *fissidentata*) am Doss di Trento.

¹⁾ Die zwei hier genannten Adventivpflanzen wurden durch gütige Vermittelung des Hrn. Prof. Ascherson von Hrn. Dr. Loesener bestimmt. Die *Monarda* ist nach Prof. Aschersons Mitteilung als mitteleuropäische Adventivpflanze wohl noch neu, die *Salvia* wurde einmal bei Bremen von G. Bitter (Abh. N. V. Bremen XIII S. 287) gefunden.

Aiuga reptans L. $\times$ *pyramidalis* L. Am Issanger des Haller Salzberges bereits 1896 von mir gesammelt.

Verbena officinalis L. ** var *resedifolia* mh. Stengelblätter doppelt fiederspaltig mit stumpfen, gerundeten Zipfeln. Am Damme der Valsuganabahn bei S. Cristoforo. Die Form, welche mir einen fremdartigen Eindruck machte, dürfte aus den vielbesprochenen griechischen Sämereien stammen.

Primula farinosa L. ** var *dentata*. (Blätter buchtig und scharf gezähnt). An einer sumpfigen Stelle am Waldwege zwischen Unter-Mieming und Telfs mit *Cyperus fuscus* und *C. flavescens*.

P. acaulis Jacq. ** var *stenantha*. (Kronenröhre sehr dünn und lang, Kronensaum kurz). Nicht selten unter der gewöhnlichen Form nächst der Station Ponte alto bei Trient; dort auch ein Exemplar derselben Form mit kurzem Stengel, ohne dass Hybridität vorläge.

P. acaulis Jacq. ** var. *sileniflora* mh. (Krone in fünf langgenagelte Blumenblätter gespalten*). Einzeln an der Lokalität „Scala“ gegenüber dem Doss di Trento.

* *Cyclamen europaeum* L. Nach Mitteilung des Hrn. Insp. Bilek von ihm und Prof. Vogl in Menge neben Cortusa am Muttenjoch bei Imst gefunden, ein pflanzengeographisch stark isoliertes Vorkommen.

Armeria alpina (Hoppe). Im Navisthal (E.). Wenn nicht der einzige sicher nordtirolische, so doch wohl ohne Zweifel der nördlichste tirolische Standort.

Plantago media ** var. *sublanceolata* mh. Schaft schlank, c. 45 cm hoch, Blätter elliptisch-lanzettlich bis lanzettlich, 17—19 cm lang, 3—4 cm breit, 6—7 nervig, undeutlich bis mässig lang gestielt. Kalisberg bei Trient gegen Monte Vaccino, dieselbe Form fand ich im Juni 1900 auch in Verona ober S. Giorgio.

P. lanceolata L. var *glareosa* Kerner (als Art). Blätter elliptisch-lanzettlich bis elliptisch, 5—7 nervig, Ahrenköpfig. Loppio. In riesiger Ausbildung (Blätter lang gestielt, ca. 20 cm lang, 4.5—6 cm breit, 7—8 nervig) fand ich wesentlich dieselbe Pflanze in Weinbergen bei Torbole; dies wohl die *P. altissima* unserer Autoren, ob auch Linne's?

P. montana Lam. Kohleralpe im Hinterauthal (H); dies wohl der nächste bekannt gewordene Standort bei Innsbruck.

* *Kochia scoparia* Schrad. An der Rauch'schen Bahn in Mühlau.

Chenopodium pseudoficifolium mh. D. B. M. 1901 p. 51 adn. 4. Ziemlich zahlreich an der Strasse ausser Schloss Mentelberg.

Chenopodium album L. ** var *leptophyllum* Nuttall. (det. Dr. Vollmann). An der Rauch'schen Bahn bei Mühlau.

** *Ch. Zschackei* mh. D. B. Monatsschr. 1901 p. 39. Wie die vorige eine jedenfalls amerikanische Rasse von *Ch. album*, die in der Mitte zwischen diesem und *Ch. opulifolium* f. *obtusatum* steht, also nicht hybrid. Ebenda.

*) Parallelfarm zu *P. elatior* Jacq. var. *sileniflora* F. Schmidt.

Fagopyrum tataricum Gaertner. Verschleppt ober Serso in Valsugana.

** *Rumex multifidus* L. An der Valsuganabahn bei S. Cristoforo vielleicht heimisch, von Excell. Baronin Handel-Mazetti und dem Verfasser gefunden. (Der Mittelteil des Blattes ist übrigens bei vorliegender Pflanze nicht linearisch, sondern breitlanzettlich).

Euphorbia platyphyllos L. Terfens.

** *Eu. polygonifolia* Jacq. (Same grau, eiförmig, scharf vierkantig; vgl. Allg. bot. Zeitschr. 1895, S. 12). Brachland und Wege in Arco, bereits eingebürgert. (D.-K.)

Eu. Engelmanni Boiss. Als Unkraut völlig eingebürgert im botanischen Garten zu Innsbruck. Hierher gehören auch Exemplare aus dem botanischen Garten in Karlsruhe mit roten Samen, die von Kneucker als *Eu. polygonifolia* ausgegeben wurden.

Eu. Preslii Guss. Strasse von Torbole nach Nago. (D. K.)

Urtica urens L. ** f. *microphylla*. Blätter die dichtknäueligen Rispenäste kaum um das Doppelte überragend, nur 15—18 mm lang, 12—15 mm breit, bis zur Mitte des halben Blattes eingeschnitten-gezähnt; Zähne breit, nur 5—8 auf jeder Seite; Grösse der Blüten wie bei der normalen Pflanze. Habitus der Form sehr abweichend und fremdartig. S. Martino in Trient, 15. April 1901.

Quercus pubescens Willd. var. *subpinnatifida* F. Santer Ö. b. Z. 1899. Mir von Roveredo (Val Scudella) durch Prof. Giov. de Cobelli vorgelegt.

Qu. sessiliflora Salisb. ** var. *Louetti* hort. Wild ein Strauch über S. Nicoló (Trient).

Ophrys muscifera Huds. Zahlreich am Fusse des Wiltener Berges nahe der Station Wilten (E.), hier seltsamer Weise, obwohl anscheinend der ergiebigste und ohne Zweifel der nächste Standort bei Innsbruck, bisher unbekannt geblieben.

Fritillaria tenella M. B. Selten eine breitblättrige (Blätter 10—12 mm statt 3—5 mm breit) Form am Doss di Trento; zweiblütige Exemplare sind an unserem einzigen (nur mit ganz besonderer Erlaubnis des Militär-Kommandos zugänglichen) Standorte selten.

Allium strictum Schrad. An Felsen über Pontigl bei Gossensass, neu für Central-Tirol (meines Wissens von Tirol überhaupt nur aus dem Vinstgau und Ahrnthal bekannt).

A. pulchellum Don. Trient: An Felsen des Buco di Vela, am Wege nach Montagnaga in Piné u. s. w.

* *Cyperus glomeratus* L. Einzeln an der Rauch'schen Bahn in Mühlau (E.).

? ** *Heleocharis ovata* R. Br. Hierher gehören wahrscheinlich Exemplare, die Dr. Pfaff bereits 1896 in der Aue zwischen Vilpian und Terlan unter *H. palustris* und *H. pauciflora* sammelte und mir zur Bestimmung vorlegte; ein endgiltiges Urteil ist jedoch erst nach Aufsammlung und Prüfung besseren Materiales möglich.

Carex Gaudiniana Guthn. Wildalpsee bei Fieberbrunn (Frl. Bertha Lechner).

C. Hornschuchiana Hoppe var *approximata* mh. Österr. bot. Zeitschr. 1891 p. 125 Viller Moor (Pöll), Ulfwiese (Graf Sarnthein).

** *Panicum capillare* L. An der Rauch'schen Bahn, auch bereits in der Nähe des von Mühlau nach Arzl führenden Weges einen ganzen Rain überziehend und als eingebürgert zu betrachten.

Setaria italica P. B. Von H. heuer auf Kompost bei Ambras gesammelt.

S. germanica P. B. Um Innsbruck wieder mehrfach, doch unbeständig: an der Station Völs mit *Eragrostis minor*, in Wilten beim Hôtel Veldidena und an der Kompostcentrale bei Pradl.

Stipa capillata L. Telfs: an heißen Felspartieen rechts vom Calvarienberge; an letzterem Punkte *Melica glauca* F. Schultz; die *Stipa* wurde von E. heuer am Pastberge bei Wilten wieder gefunden.

Cynodon Dactylon Pers. Bei Hötting auch unter dem Schiesstande (E.), in der Nähe des Venusbades (H.), bei Gärberbach im Sillthal (H. u. d. Verf.). Die Art scheint in der Innsbrucker Gegend zum mindesten seit langer Zeit eingebürgert zu sein, wenn sie auch ungleich spärlicher auftritt als das stellenweise z. B. in Mühlau und Völs an Rainen in geschlossenen Beständen wachsende *Panicum sanguinale*, welches aber sicher auch nicht dem ursprünglichen Florenkomplexe angehört.

* *Eragrostis maior* Host. An der Rauch'schen Bahn in Mühlau (E., d. V.).

Lolium italicum A. Br. var *compositum*. Ebenso reichständig von mir in S. Martino (Trient) wie von Heinr. Baron Handel-Mazzetti bei Völs nächst Innsbruck gefunden.

Asplenium Ruta muraria L. var *pseudoserpentine* Milde. Gossensass.

Nachträge und Berichtigungen.

Hier füge ich insbesondere einige interessante Standorte an, die sich aus der Revision einer vom Grafen Sarnthein (S.) bereits vor Jahren gesammelten und mir vorgelegten Partie Herbarpflanzen ergaben.

Aquilegia atrata Koch var. *cyanescens* Borb. Landeck (S.).

A. vulgaris L. var. *platysepala* Rehb. Schönwies, Schwarzbachtobel, Obladis (S.) Niedergallmig (H.). *A. vulgaris* fehlt nicht in Tirol, wie Zimmerer in seiner Monographie der europ. Aquilegien (S. 17) auf Grund des ungenügenden Materiales, welches ihm vorlag, behauptet, sondern besitzt ein anscheinend wohlzusammenhängendes Verbreitungsgebiet von der Landecker Gegend ins Vinstgau hinunter und ausserdem noch Standorte bei Brixen, was alles schon aus v. Hausmanns Fl. v. Tirol p. 29 hervorgeht. In Brixen fand ich *A. vulgaris* und zwar mit rosenroten Blüten schon 1877 in einem mit *Fraxinus Ornus* bestandenen Waldschlag gegen Tschötsch fern von Gehöften und Kulturen.

Arabis pauciflora Garcke vom Castel Pergine ist nur eine dürftige, schlaffe Waldform von *A. glabra*.

Hesperis matronalis L. Obergiblen im Lechthale (S.), wohl nur verwildert?

Cardamine Hayneana Welw. Silz (S.).

Lepidium campestre R. Br. Bahnhof Landeck (S.), hier schon von H. mit *L. Draba* vor Jahren gefunden.

Viola Oenipontana mh. Silz (S.); von mir nun auch sparsam am Höttinger Bühel gefunden.

Cerastium fontanum Baumg. f. *glabratum*. Am Schlüsseljoch von Pöll in sehr schönen, reichstengeligen und grossblütigen, das *C. alpinum* f. *glabratum* täuschend nachahmenden Stücken gefunden.

Vicia varia Host von der Valsugana-Bahn (Allg. bot. Zeitschr. 1900 S. 21), von der ich a. a. O. bereits bemerkte, dass sie sich von typischer *V. varia* durch die viel reicher blütigen Trauben unterscheidet, ist trotz Anerkennung von berufenster Seite doch gleich der *V. varia* F. Sauters von Bozen schwerlich etwas anderes als eine dunkelblütige Spielart der *V. glabrescens* (Koch) mit kaum merklich blässerem Flügeln, wie ich sie heuer auch als völlig eingebürgerte Pflanze unter der Saat bei Calceranica in Valsugana traf.

Rudbeckia hirta L. Zwischen Zell und Mayerhofen im Zillerthal (S.).

Centaurea elatior Gaud. (= *C. pseudophrygia* C. A. Mey.). An der Norer'schen Ziegelei bei Innsbruck, also unmittelbar an der Thalsohle fand Pöll eine durch schmälere, längere Anhängsel der Schuppen und hellbräunliche Fransen der *C. stenolepis* Kerner genäherte Form. Vgl. v. Hayek Die *Centaurea*-Arten Österreich-Ungarns [S. 740]: „Sowohl mit *C. plumosa* Lam. als mit *C. stenolepis* Kerner ist *C. elatior* (Gaud.) durch Uebergangsformen verbunden;“ . . . „solche Uebergangsformen, die noch zu *C. elatior* (Gaud.) zu zählen sind, sind nicht selten im Schneeberg- und Wechselgebiete in Niederösterreich.“

Einen Semialbino der *C. elatior* mit weisslich rosafarbenen Blüten und gelblichbraunen, seltsamerweise gleichfalls merklich schmälere Anhängseln der Hüllschuppen legte mir Graf Sarnthein von St. Anton am Arlberge vor. Wenn v. Hayek a. a. O. einen Uebergang der *C. elatior* gegen *C. plumosa* Lam. (mit helleren Hüllen) vom Hornthaler Joch in Selbrain und vom Plöcken erwähnt, so dürfte bezüglich des ersteren Standortes dieses Hinneigen gegen *C. plumosa* doch nur ein scheinbares sein, da *C. plumosa* dem nördl. Tirol absolut fremd ist; am Plöcken liegen die Verhältnisse anders.

Crepis praemorsa Tausch. Kaiserthal (S.).

C. Oenipontana mh. zwischen Lech und Warth (S., 1885).

Gentiana tenella Rottb. Almajurjoch im Stanzerthal (S.).

Rumex nivalis Hegetschw. Ebenda, dies wohl der östlichste Punkt in Nordtirol?

Euphorbia stricta L. von der Valsugana-Bahn gehört, wie mich Herr Justus Schmidt in Hamburg gütigst aufmerksam machte, und wie mich auch später gesammelte, besser fruchtende Exemplare belehrten, zu *Eu. platyphyllos* L. var. *literata* Koch.

Alnus incana DC. × *viridis* DC. Gschnitzthal (S.).

Orchis coriophora L. Auf der Trams bei Landeck (S.).

** *Scirpus radicans* Schrnk. Ebenda (S.).

Carex Kernerii Kohts. Bergunt in Vorarlberg (S.).

Festuca norica Hackel. Hochkrumbach (S.).

Brizamedia L. f. *pallescens*. Ein kleinähriger Semialbino, der einer *B. minor* ähnlich sieht, bei St. Gerold in Vorarlberg. (S.)

Lolium italicum A. Br. $\times$ *Festuca elatior* L. von der Arlbergbahn bei Inzing 1883 (D. b. M. 1897 p. 48 Adn. 4), wobei ich eine gegen *Lolium italicum* recedente und von diesem hauptsächlich nur in dem Bau der einzelnen Blüten verschiedene Hybride, parallel dem *Lolium festucaceum* Lk., vor Augen hatte, ist nach Hackels Revision ** *Lolium rigidum* Gd. d. h. neu für Tirol, aber jedenfalls schon längst wieder verschwunden.

Webera proligera (Lindb.) Kindb.,
ein neuer Bürger der Moosflora des anhalt. Unterharzes.
Von H. Zschacke in Bernburg.

Auf meiner vorjährigen Herbstexkursion durch den anhaltischen Unterharz nahm ich am 28. September im Thale des Kalten Baches über Suderode aus Felsspalten an der Lessinghöhle eine mir unbekannte *Webera*-Species auf, die Herr Redakteur Leopold Loeske in Berlin als *Webera proligera* Kindb. erkannte. Damit war genannte Art auch für Anhalt nachgewiesen, nachdem Herr Mönkemeyer, Inspektor am Botanischen Garten in Leipzig, kurz zuvor dieselbe im Okerthale gesammelt hatte. Diesem zweiten Standorte aus dem Harze fügte ich auf meiner diesjährigen Frühjahrsexkursion den dritten hinzu; an den schattigen Hängen des Selkethales zwischen Alexisbad und Silberhütte sammelte ich am 2. April an verschiedenen Stellen *Webera proligera*.

Da nun *W. prol.*, die man bis vor Kurzem nur aus dem Alpengebiete kannte, auch im Wesergebirge, wo sie Herr Mönkemeyer bekanntlich zum ersten Male für Norddeutschland nachgewiesen hat, vorkommt, sodann auch von Herrn Loeske bei Spandau gesammelt ist, so dürfte die Verbreitung der Art wohl eine weitere sein, und letztere noch vielfach in Nord- und Mitteldeutschland gefunden werden. Zweck dieser Zeilen ist es denn auch, die nord- und mitteldeutschen Bryologen auf *Webera proligera* aufmerksam zu machen, die leicht mit *Webera annotina* verwechselt werden kann, aber durch die eigentümlich wurmförmig gekrümmten Brutkörper, die in den oberen Blattwinkeln stehen, sowie durch den Glanz von dieser hinreichend unterschieden ist.

Bernburg, den 20. April 1902.

Über Leuchtpilze,
unsere gegenwärtigen Kenntnisse von ihnen; ihr Vorkommen
in Litteratur und Mythe.
Von S. Schertel in München.

II.

(Fortsetzung von Seite 42.)

In Ansehung solcher Absonderlichkeiten ist es verwunderlich, dass Haeckel's * 1 Vorschlag neben dem Tier- und Pflanzen-

* 1 Das Protistenreich von E. Haeckel, Leipzig 1878.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg 51-56](#)